

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 163. Mittwoch, den 12. Juni 1822.

Vereinigung zwischen Herz und Kopf.

Der Kopf muß dem Herzen Grundsätze so eigen machen, daß es die Achtung für's Gesetz, als Gewohnheit als Gefühl anlehnet. Das Herz dagegen belehrt durch die Vernunft, und so zu sagen, geistlich gerichtet, ist nicht mehr ein trotzig und verzagt Ding, das Niemand ergründen kann; sondern es belebt kalte Grundsätze, setzt sie in Handlungen um, und befördert und verbreitet durch sie das Gute, und begeistert zu Thaten, würdig der Unsterblichkeit. — Allerdings könnte der Dichter, der sich nach dem Haufen richtet, und selbst zu Volkemundarten sich herablassen muß, nicht viel Gutes stiften, wenn der Philosoph, der Wortführer der Vernunft, nicht seine Bahn ebenen würde; doch lernt der im Tempel der Vernunft geweihte Dichter Gefühle an Grundsätze knüpfen, und — den Leib nicht über den Geist vergessen. — Weiber verstehen vorzüglich jene Chemie, die man die höhere nennen könnte, Grundsätze in Gefühle aufzulösen, und das, was ein theoretischer Herenmeister der Philosophie in schweren Worten ausdrückt, zur Leichtigkeit einer Gewohnheit zu bringen. — In eben dieser Rücksicht könnte man sagen, daß die Weiber in der Regel Sitten, die Männer dagegen

Manieren hätten; diese werden durch Erziehung erworben, durch Nachahmung erlernt, durch Umgang ausgeheilt; jene hängen von der Verbindung des Herzens und der Vernunft ab. Um ein Beispiel anzuführen, so ist es eine fast allgemeine Behauptung, daß die Weiber karger als die Männer in ihren Wohlthaten und an sich von Natur geizig wären. Aber nicht also. Weiber ordnen die Neigungen des Wohlwollens Grundsätzen unter, oder setzen sie in so genaue Verbindung, daß sie selten im vorübergehenden Rausche des Mitleidens, wie es oft bei Männern der Fall ist, Gutes thun.

Seht, wie schön sie selbst bei angestammter Etiquette, und bei patentirter Manier noch zu modificiren, und Herz und Kopf zu vereinigen wissen. — Auch in der Liebe? — Allerdings! Und noch seltener würden sie sich an das Formular und an die Agende des Kubach halten, und mehr als jetzt ihren eigenen Plan befolgen, wenn nicht die väterliche und leider sogar mütterliche Autorität ihnen Zwang auflegte. — Diese macht, daß man seinen Kubach behält, und Alles in bekannter Melodie bleibt; und daß es nicht in jedem Falle von Weibern heißen kann: Sie lieben insgesamt, doch jede liebt besonders. — Darf ich noch einen Beleg zu der Vereinigung des Kopfes und